



Über zwei Stunden spielte „Deine Mutter“ bei ihrem Abschiedskonzert.



Die Musiker starteten im Hintergrund ihre ganz eigene Choreografie.



Rebekka Schillmüller in Großaufnahme.

[Fotos und Text: Maik Henschke]

Sag zum Abschied lautstark Servus Abiband „Deine Mutter“ gab viel umjubeltes letztes Konzert in der Aula des Amandus-Abendroth-Gymnasiums

mh. – Drei Zugaben mussten sie spielen, ehe Publikum und Freunde die Band von der Bühne ließen. Zum Abschluss ihrer zweijährigen Bandlaufbahn gaben die zwölf Abiturienten in der vollen Schulaula zwei Stunden lang noch einmal alles – und zauberten sogar Streicher aus dem Hut. Am Ende flossen Freudentränen bei den Sängerinnen.

Sie zeigten auch bei ihrem letzten Auftritt, was sie als erfolgreiche Abiband auszeichnete: Bekannte Songs wurden gekonnt umarrangiert, damit sie in die jazzbetonte Kombination aus Trompeten, Saxofon, Gitarre, Bass, Schlagzeug und Keyboard passen.

Rebekka Schillmüller animierte das Publikum mit „Respect“ von Aretha Franklin zum Mitwippen. Vera Peters gab mit „Walking In Memphis“ gefühlvoll ihr „Paradestück“ zum Besten. Und Ragna Spargel schmetterte in der renovierten Amandus-Aula unter anderem „The Letter“ von The Box Tops. Christian Ropers steuerte betont lässig deutschsprachige Rap-Einlagen bei.

Ein besonderes Highlight zauberte „Deine Mutter“ nach der Pause aus dem Hut. Als Bassist Philip Just die Metallica-Hymne „Nothing Else Matters“ ins Mikro hauchte, wurde die Band stimmungsvoll von Gast-Streichern ergänzt. Das Experiment wurde am Vortag „einfach mal ausprobiert“ und für gut befunden – zu Recht!

Kurzzeitig erstarrtes Publikum

Zwischenzeitlich verfiel das ansonsten quicklebendige Publikum sogar in Schockstarre. Die wurde allerdings von höchster Stelle – nämlich von der Bühne – angeordnet. Michael Jacksons „Smooth Criminal“ wurde kurzerhand zum kollektiven Stuhltanz erklärt, beidem sich keiner im Saal mehr bewegen durfte, sobald die Musik ausging. Beim Finale hielt es dann niemanden mehr auf den Stühlen. Der nicht enden wollende Applaus ließ die Band drei Zugaben spielen, bevor „Deine Mutter“ nach zwei Jahren die Bühne verließ und sich noch verdientermaßen im Zuschauerraum von Freunden, Eltern, Lehrern und Schülern feiern ließ. Dabei rollte auch die eine oder andere Abschiedsträne.

Beim Abiball am nächsten Freitag werden sie noch einmal „inoffiziell“ aufspielen. Danach trennen sich vorerst die Wege und es stehen für die Bandmitglieder Studium, Ausbildung oder Auslandsjahr auf dem Zettel.

Nachfolger „One Night Band“

Wer nach zwei mitreißenden Jahren einfach nicht genug bekommen kann von „Deine Mutter“, der kann sich in Kürze die DVD vom Abschiedskonzert ins Regal stellen. Die Aufnahmen wurden am Rande des Konzerts am Freitag mit gekonnten Effekten gedreht.

Alle anderen merken sich schon mal den Namen „One Night Band“. So heißen die designierten Nachfolger, die am Freitag als Vorband bereits eine Kostprobe auf großer Bühne ablieferten.

Wurden bei „Deine Mutter“ Jazz und Swing großgeschrieben, lässt sich für die nächsten zwei Jahre bereits erahnen: Es wird rockiger.

CN vom 16.06.2009 (S. 16)